Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 5

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914. Wahlen, Reglemente und Berträge.

Das Bentralkomitee der Schweizerischen Landes-

ausstellung, das unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs= rat Dr. C. Moser am Donnerstag nachmittag im Bundeshause versammelt war, genehmigte zunächst die Entlassungsgesuche des Herrn Generaldirektor H. Dinkelmann als Mitglied des Berkehrskomitees, und des Herrn F. Müller, gewesener Abteilungschef, als Mitglied des Zentral- und Organisationskomitees. An Herrn Müllers Stelle wurde deffen Amtsnachfolger im eidgenössischen Landwirtschaftsdepartement, Herrn U. Weid= mann, gewählt. Ferner wurden gewählt als technischer Subdirektor Herr Ingenieur Paul Hoffet, gewesener Professor an der Ingenieurschule der Universität Laufanne, und als Generalsefretar Herr Dr. H. G. Horber, Rechtsanwalt, in Zurich. Herr Ingenieur Hoffet hat sich bereits an den Weltausstellungen von Paris und Turin als technischer Mitarbeiter der schweizerischen Abteilungen mit Erfolg betätigt.

K-B-DLL MER.X.A.M

Dem vorgelegten Entwurf eines Aufrufes an die Aussteller, der nächstens veröffentlicht werden soll, wurde sugestimmt, desgleichen dem Reglement für die Aus-

sonderer Sorgfalt ausgearbeitet worden und sucht dem Aussteller möglichft entgegenzukommen.

Herr Architekt E. Joos erläutert hierauf an Hand der Bläne die allgemeine Disposition der Bauten, die beifällig aufgenommen und gutgeheißen murde, sodaß demnächst mit der Ausschreibung der Bauarbeiten begonnen werden fann. Die Kanalisationsarbeiten sind bereits ausgeschrieben, desgleichen die Arbeiten für die Unlage der Berbindungsbahn für den Gutertrans= port vom Bahnhof Weyermannshaus nach dem Aus-stellungsfeld. Über diese Verbindungsbahn ist mit den Schweizerischen Bundesbahnen ein Vertrag abgeschloffen.

Schließlich wurde auch ein Abkommen mit dem eid= genöffischen Departement des Innern genehmigt, wonach die Landesausstellung die geplante transportable Runfthalle gegen Bezahlung einer Entschädigung von 30,000 Fr. für die Ausstellungszeit übernimmt und sie auf dem Viererfeld aufstellt, vorausgesetzt, daß sich diese Runfthalle, die zunächst in Neuenburg aufgestellt werden soll, als zweckmäßig bewährt.

Die Vorarbeiten der Schweizerischen Fachausstellung für das Gastwirtschaftsgewerbe, verbunden mit einer Kochkunst-Ausftellung vom 18. Mai bis 9. Juni 1912 in Zürich, sind bereits tüchtig vorgeschritten. Der verfügbare Raum auf dem alten Tonhalleplat ist vollständig aufgeteilt bis auf den letten Quadratmeter. Die in den letzten Tagen zu der über 200 Aussteller zählen-

MITOTES ALL SELECTION

Jul: Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Paraliti gestäste Camendretter

Dade, Bipse und Doppellatten.
Föhren - Länden.

Spezialitäten

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

", rott. Klotzbretter

" Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und 4278

Bureau: Talacker II Aborn, Eschen Birn- und Kirschbäume russ. Erlen, Linden, Ulmen, Rüstern.

den Ausstellerliste noch hinzugekommenen Anmeldungen haben gewiffe Gruppen aut ergänzt. Die Ausstellung dürfte so einen völligen Überblick über das Gastwirtschaftsgewerbe bieten.

Kantonales Gewerbemuseum Bern. In die Ab-teilung für wechselnde Ausstellungen dieser Anstalt sind in letter Zeit Objekte folgender Aussteller aufgenommen worden: Bernische Kraftwerke A. G. in Bern, ein Eleftromotor von 6,5 HP; Blom & Rosect, Generalvertreter in Zürich, eine Amberger Gaserzeugungsmaschine mit den zugehörigen Upparaten für Beleuchtungs, Roch-, Beiz- und Plättezwecke usw., sowie Secura-Türsicherungen; Elettro-mechanische Werkstätte A. Schneider in Bern, ein Zeitschalter für automatische Treppenbeleuchtung; Häfliger, Schlofferlehrmeister an den städtischen Lehrwerkstätten in Bern und bessen Sohn, ein schmiedeiserner Aushängeschild; Maschinen-Agentur Forrer in Zürich, eine Handstanze; Maschinenagentur Graf. Buchler in Burich, eine Frasmaschine und eine Prismadrehbant; Maschinenagentur Schoch & Co. in Zürich, eine Gewindeschneidmaschine und ein Acetylen-Schweißapparat; Maschinenagentur Wolf in Zürich, eine Hobelmaschine mit elektrischem Untrieb, eine Shapingmaschine, eine Präzisionsdrehbank für Fußbetrieb und eine Kaltsägemaschine; Maschinenfabrik Gerber & Co. in Holligen, eine Bandsäge, eine Lang-loch- und eine Fräsmaschine; Maschinenfabrik Landquart, eine Bandfage fombiniert mit Rreisfage, Rehlund Bohrmaschine und eine Sägefeil- und Mefferschleifmaschine; Maschinenfabrik vormals Rauschenbach in Schaffhausen, eine automatische Hobelmefferschleifmaschine und eine Querfrase mit Bohr- und Rehlapparat; Möbelfabrif Wetli & Co. in Bern, ein Schreibtisch mit Fautenil und Bibliothekschrank in Nußbaumholz; Werkzeug- und Maschinenhandlung Affolter & Silfiter in Bern, eine automatische Sägeschärfmaschine, eine Bohrmaschine und eine Hobelmefferschleifmaschine.

Die Raumlunft auf der Bauausstellung Leipzig 1913. (Korr.) Die Kunst hat die Raumkunst-Industrie durch reiche Anregungen gefördert. Die Industrie hat die fünftlerischen Gedanken verständnisvoll verwirklicht und in die weitesten Kreise getragen. Die großartige Entwicklung der modernen Raumkunft ift in erfter Linie dieser fruchtbringenden Zusammenarbeit zu danken. Um aus ihr weiterhin in ideeller und materieller Richtung möglichst großen Rugen zu ziehen, haben sich hervorragende Vertreter der Raumkunft mit einer Anzahl bedeutender Industriellen vereinigt, um in einer besonderen Fachgruppe auf der internationalen Bauausstellung Leipzig 1913 in gemeinsamer Arbeit die künstlerischen und technischen Grundlagen für eine Raumkunst Abteilung zu schaffen. Diese soll alles das zeigen, was Kunft, Gewerbe und Industrie für die moderne Inneneinrichtung Wertvolles und Mustergültiges schaffen. Die Raumkunst-Abteilung gliedert fich in Gruppen einheitlich zusammengefaßter Raume jeder Bestimmung (besonders Wohnräume) und in Einzelabteilungen, in denen die Erzeugnisse aller Techniken und Industrien der Wohnkunft auß-

gestellt werden. Bei der aufsteigenden Richtung, in der sich die neuzeitliche Geschmackskultur bewegt, wird die Raumkunft-Ausstellung in Leipzig zweifellos ein glanzendes Zeugnis von der hohen Blute der Runft, des Runftgewerbes und der Innendekoration ablegen. Der Charakter der Ausstellung, als der ersten Weltausstellung für Bau- und Wohnwesen, burgt dafür, daß die Raumkunft nicht nur eine würdige Vertretung, sondern auch die besondere Beachtung und Würdigung aller Besucher der Ausstellung finden wird. Um eine einheitliche Wirfung zu erzielen, wird für die Abteilung "Raumkunst" ein besonderes Gebäude an hervorragender Stelle errichtet, bas fich den fünftlerischen Bedürfniffen der Aussteller anpassen soll. Den Mittelpunkt der Raumkunft-Ausstellung wird ein gewaltiger Repräsentationsraum bilden, in dem die offiziellen Akte der Ausstellung sich abspielen werden. Un diese aufs prächtigste ausgeschmückte Halle schließen sich die Ausstellungen der einzelnen Firmen an. Die Leipziger Raumkunst Industrie wird in einer besonderen Rollektivgruppe vertreten sein.

Hilgemeines Bauwesen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 26. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Adolf Furrer, Backermeifter, für einen Umbau im Erdgeschoß Niederdorfftraße Nr. 65, Zürich I; Alfred Landolt, Bater, für ein Mehrfamilienhaus mit Magazinanbau Lavaterfir. 90, Zürich II; Aftienbrauerei Zürich für einen Einbau Militärftr. 111, Zürich III; Escher Wyß & Cie., Maschinenfabrik, für eine Speditionshalle, einen Packmaterialschuppen, zwei Schiffsbauschuppen und einen Gießerei Un- und Aufbau Hardstraße, Zürich III; Josef Löhlein, Architekt, für zwei Mehrfamilienhäuser mit teilweiser Einfriedung Weinbergstraße 162 und 164, Zürich IV; Schweiz Kreditanstalt (Depositenkasse III) für Erstellung von 3 Mädchenzimmern im Dachstock Büchnerstraße 21, Zurich IV; Baugesellschaft "Phönig" für Abänderung der am 29. März 1912 genehmigten Plane zu einem Ginfamilienwohnhaus Beuelftraße 12, Zürich V; Baugenoffenschaft "Phönig" für ein Mehrfamilienhaus Orelliftraße 70, Zürich V; Rudolf Bodmer für einen Umbau im öftlichen Teil des ehemaligen Färbereigebäudes an der Seegartenstraße/Dufourstraße, Zürich V; N. Kahn, Sensal, für eine Einfriedung und Gartenhaus Sonnenbergstraße 70, Zürich V; J. Kunkler, Architekt, für Berschiebung der Lage der genehmigten zwei Einfamilienhäuser Auroraftraße 82/Heuelstraße 49, Zürich V; Morit Kurz, Kaufmann, für 2 Doppel-Mehrfamilienhäuser Südstraße 93 und 95, Zürich V. — Für vier Projekte wird die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Wasserversorgungsbauten in Wald (Zürich). Die Brunnengenossenschaft Wald hat eine Reihe kleinerer Bauten beschlossen, die alle den Zweck verfolgen, vorshandenes Wasser rationell zu fassen, das Quellengebiet bestmöglich zu schüßen, das Hineinreden Dritter in